

Das humanistische Gymnasium des 19. Jahrhunderts:

Die Reformen Wilhelm von Humboldts

1. Historischer Rahmen

A) Die Zeit vor 1800:

- Hohes und spätes Mittelalter: Schulwesen getragen von der römisch-katholischen Kirche (Lateinschulen)
- Aufklärung: notwendige, radikale Neuerungen
 - Gebrauch der Nationalsprachen machen Latein als akademisches Verständigungsmittel unnötig
 - Theologie verliert an Bedeutung; Vormarsch der Naturwissenschaften und der Philosophie
 - Ersatz des LU durch Allgemeinbildung

B) Anfang 19. Jahrhundert

- Säkularisation, Ende des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation, napoleonische Kriege
- Lateinschulen müssen an die Verhältnisse angepasst werden
 - Vorbereitung auf das Studium: Gelehrtenschulen
 - Vorbereitung auf die Berufswelt: Realschulen/ Bürgerschulen

C) Preußen als Vorreiter im Bildungswesen

- Niederlage von Jena und Auerstedt (militärische und politisch-moralische Ursachen)
- Reformeifer in Preußen; Vormachtstellung gegenüber dem Süden
- Radikalisierung: „Staat der Untertanen sei umzuwandeln in einen Staat der Bürger“
- Bildungsziel: Brauchbarkeit in der Gesellschaft
- Kritiker: Freiherr von Stein:
 - Bildungsziel der Brauchbarkeit in der Gesellschaft ist unzureichend
 - Forderung: Erziehung des Menschen zur Freiheit und Selbstbestimmung
 - Einheitliche Nationalbildung
 - Einheitliche staatliche Unterrichtsverwaltung

2. Die Humboldtsche Bildungsreform um 1810

A) Biographisches

- *14.9.1769, †6.5.1859 in Berlin
- Erzog im Geiste der Aufklärung; überzeugter Anhänger des Neuhumanismus
- 1809: eineinhalb Jahre Leiter der preußischen Sektion für „Kultus und Unterricht“
- „Schlüsselfigur“ der preußischen Bildungsreform

B) Das dreigestufte Schulsystem (Königsberger/Litauischer Schulplan)

- Allgemeine Menschenbildung, Vereinheitlichung des Bildungssystems, Verdrängung der Standes- und Berufsschulen
- Allgemeine Schulpflicht in Preußen
- Unterrichtswesen in drei Stufen: **Elementarschule, Gymnasium, Universität**
- Durch das erfolgreiche Absolvieren einer Stufe gelangt man zur jeweils höheren Stufe oder tritt in das Erwerbsleben ein

C) Das humanistische Gymnasium als Ergebnis der Reform

- Konzentration auf drei Bereiche: Mathematik, alte Sprachen und Geschichte
- Ziele: Grundwissen und Lernen lernen
- Erlangung einer Hochschulreife ohne spezielles Wissen für Studiengänge
- 1812: Vereinheitlichung und Verpflichtung der Abiturprüfung